

Walter in hiesiger Gegend, hat Herr Buek in Frankfurt gethan, und die märkische Flora bereichert; und ich möchte gleicher Weise ein Jünger dieser Ehrenmänner sein. — Nur ein Beispiel: von *Viola suavis* bekam Herr Walter den Samen aus Ungarn von seinem Bruder, und jetzt ist sie durch ihn hier einheimisch und in die märkische Flora aufgenommen. *Antirrhinum Cymbalaria* wächst heimisch an Mauern, *Esholzia cristata*, *Aster salignus* in Gärten und Park; *Panicum capillare* wächst nicht allein in Wien, sondern auch hier seit langer Zeit wild im gräflichen Garten, eben so *Sida Abutilon*, *Melica altissima*, *Petasites albus*, *Epimedium alpinum*, *Oxylaphus glabrifolia* und andere. *Rhus Toxicodendron* überzieht hier wild ein Gebüsch, und selten wird man ohne neue Beute heimkehren. Zwar ist der frühere reichhaltige botanische Garten fast ganz verschwunden, und von den seltenen Anpflanzungen Manches nur noch in Catalogen zu finden; doch hat man noch immer die süsse Freude einen werthen Fremdling aufzufinden, z. B. *Kitaibelia vitifolia*, *Anisodus Beridus*, *Ulmus americana*, *Pyrus spectabilis*, *P. prunifolius*, *P. Michauxii*, *Spiraea alpina*, *S. Chamaedris*, *Staphylea pinnata*, *Acer Negundo*, *A. dasycarpa*, *Aesculus Pavia*, *Aesculus pallida*, *Aesculus flava*, *Gingho biloba*, *Clematis Viticella*, *Gleditschia horrida*, *Tilia alba*, *T. americana*, *Platanus occidentalis*, *Sorbus domestica*, *Quercus coccinea*, *Pinus Cembra*, *Rubus laciniatus* und andere. (Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

— Namiest in Mähren, im November. — Sollte Jemand Granulit, gewöhnlich Namiester Stein genannt, feinkörniger Granit mit Granaten eingesprengt, wünschen, so bin ich bereit, schöne Exemplare desselben zu senden. Das Lager dieses Gesteins enthält für den Botaniker gar nichts Interessantes, desto mehr das grosse bei Hohelno befindliche Serpentinlager. C. Römer.

— Tetschen in Böhmen, im November. — Meiner Ansicht nach ist die hier vorkommende *Viola stricta* Horn eine Mittelform von *V. canina* L. und *V. stagnina* Kitt. Für die hiesige Flora habe ich in diesem Jahre zwei neue Bürger aufgefunden, nämlich *Lysimachia thyrsiflora* L. und *Radiola linoides* Gm. Ebenso habe ich neue Standorte von *Orobanchis alba* L. f. und *Carex Micheli* Host. aufgefunden. Franz Malinsky.

Aus grösseren Pilzen gezogene Farben.

Von J. G. Trog. *)

Die Natur in allen drei Reichen erzeugt eine Fülle der verschiedenartigsten Farbstoffe, welche zu technischen Zwecken die-

*) Aus den Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern. 1852. A. d. R.

nen und von denen mehrere vom Pflanzenreich geliefert werden. Nicht allein die Gefäßpflanzen bieten derselben sehr geschätzte dar, wie der Indigo, der Krapp u. s. w., sondern auch unter den Zellenpflanzen sind einige gefunden worden, namentlich sind es die Flechten, welche eine bedeutende Menge von Farben zu liefern im Stande zu sein scheinen. Man lese nur die Arbeiten von Willemet, Amoreux und Fr. Hoffmann über den technischen Nutzen der Flechten. Es lag daher keineswegs in meiner Absicht, auch unter den Pilzen dergleichen Farbstoffe aufzufinden, wiewohl ich die mannigfaltigen und meistens zierlichen und lebhaften Farben dieser Blumen des Waldes öfters angestaunt und bewundert habe. Zu einer Zeit jedoch, in welcher ich anfang mit dem Studium dieser merkwürdigen Gewächse mich zu beschäftigen, und von dem Wunsche beseelt, irgend ein Mittel aufzufinden, um ihre Form und Farbe zu erhalten, und sie zu ferneren wissenschaftlichen Zwecken aufzubewahren, machte ich mehr oder weniger gelungene Versuche, um diesen Zweck zu erreichen. Da ich wusste, dass der Branntwein zur Aufbewahrung von Naturgegenständen damals ziemlich allgemein angewendet wurde, so machte ich ebenfalls einen Versuch damit, und suchte ein besonders schönes Exemplar von *Fistulina hepatica* in demselben aufzubewahren. — Man erlasse mir die Beschreibung meines Verdrusses, den ich empfand, als ich nach einigen Tagen das Glas untersuchte, in welchem dieses vorher so schöne Exemplar sich befand. Es ist kohlschwarz und die Flüssigkeit schön roth, wie der dunkelste rothe Wein geworden! —

Diese dadurch ganz zufällig gemachte Entdeckung, dass nämlich bei dieser Schwammart die Farbe in Alkohol löslich, durch diese Flüssigkeit ausgezogen werden könne, führte natürlich auf die Vermuthung, dass auch einige andere Pilzarten derselben ihre Farbe abzutreten geneigt sein könnten, was mich zu einer Reihe von Versuchen veranlasste, deren Ergebniss ich hier vorzulegen mir die Freiheit nehme. — Ich wählte mir nämlich dazu solche Arten aus, welche in irgend einem Theile lebhafte Farben besitzen, sonderte diese Theile von dem Schwamme ab und weichte sie in gewöhnlichem, im Handel vorkommenden Weingeist (Alkohol) ein; bildete auf diese Weise eine gesättigte Tinctur, in welcher ich kleine Streifen weissen Schreibpapiers und weisse seidene Bänder einlegte, und so einige Tage lang darin liegen liess, worauf sie herausgezogen und getrocknet wurden. Einige Arten dieser so behandelten Pilze theilten dem Alkohol und dem Papier eine Farbe mit, welche der ihrigen gleich, oder doch sehr ähnlich war. Andere hingegen zeigten durch dieses Verfahren eine von der ihrigen sehr abweichende Farbe; wahrscheinlich würde dieses mit einer andern Flüssigkeit nicht der Fall gewesen sein. Ich hatte mir auch vorgenommen diese Versuche fortzusetzen, was aber aus Mangel an Zeit unterbleiben musste:

Nr. 1. *Agaricus aurantius* Schaeff. gab ein etwas blasses Nanking-Gelb.

- Nr 2. *Cortinarius sanguineus* Jacq. ein bräunliches Dunkelroth, auf Seide aber goldgelb.
- „ 3. *Russula emetica* Schaeff. (der Hut) ein lebhaftes Rosenroth.
- „ 4. *Russula ochracea* Pers. Röthlichgelb oder Fleischfarbe.
- „ 5. *Russula grisea* Pers. ein ins Purpurrothe schielendes Lilablau.
- „ 6. *Russula rubra* Fr. ein Roth, das zwischen Rosa und Fleischfarbe die Mitte hält.
- „ 7. *Boletus piperatus* Bull. (Bulbe und Strunk) ein lebhaftes Strohgelb.
- „ 8. *Hydnum ferrugineum* Fr. ein bräunliches Grau.

Diese gaben, mit Weingeist ausgezogen, eine der ihrigen ähnliche Farbe, während die nachfolgenden Arten, auf gleiche Weise behandelt, eine von ihrer natürlichen sehr verschiedene Farbe erzeugten:

- Nr. 9. *Agaricus muscarius* Linn. Statt seiner zinnoberrothen Farbe gab er nur ein gelbliches Grau.
- „ 10. *Cortinarius violaceus* Bull. Anstatt seiner dunkelvioletten Farbe ein schönes Umbrabraun.
- „ 11. *Hygrophorus coccineus*. Anstatt seiner schönen Carminfarbe ein sehr blasses Nanking-Gelb.
- „ 12. *Boletus aurantius* Bull. Anstatt der lebhaften Pomeranzenfarbe seines Hutes ein blasses Mäusegrau.
- „ 13. *Hydnum aurantiacum* Batsch. Fast dasselbe.
- „ 14. *Hydnum suaveolens* Scop. Dessen Farbe ein dunkles Blau ist, gab fast dasselbe Mäusegrau, nur etwas röthlich.
- „ 15. *Gomphidius glutinosus* Schaeff. (Der Strunk). Statt der intensiven gelben Farbe nur ein Umbrabraun wie Nr. 10.
- „ 16. *Hygrophorus conicus* Scop. Statt seiner röthlichgelben Farbe ein blasses Mäusegrau.

Personalnotizen.

— Dr. Ennemoser aus München starb am 19. September d. J. im Dorfe Egern bei Tegernsee.

— Mr. de Mirbel (C. F. Brisseau-Mirbel) starb am 13. September d. J. zu Champerret bei Neuilly.

Mittheilungen.

— In München wurde beobachtet, dass sich an den Ausleerungen von Cholerakranken schon nach Verlauf von wenigen Stunden weissliche Pilzchen bilden, die sich schnell entwickeln und durch das Platzen der Sporenbehälter den Samenstaub verspritzen. Thiere, denen man solche Pilzchen unter die Nahrung mischte, starben nach wenigen Stunden unter den heftigsten Symptomen der Cholera.

— Eine *Victoria regia*, welche im Garten zu Lippitzbach in Kärnthen Mitte August zwei Blumen trug, blühet jetzt zum zweiten Male.

— Nur wenige Meilen von New-York, östlich von der Harlemer Eisenbahn und dem Bronx River erstreckt sich der District „Glenn Park“,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Trog J. G.

Artikel/Article: [Aus grösseren Pilzen gezogene Farben. 373-375](#)